

Neujahrsansprache 2025

Sehr geehrte Frau stellvertretende Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung und der Kommunalpolitik,
sehr verehrte Damen und Herren,
vor allem aber: Liebe Wedelerinnen und Wedeler!

Ein herzliches Willkommen zum diesjährigen Wedeler Neujahrsempfang. Wir freuen uns, dass Sie alle unserer Einladung gefolgt sind und diesen Vormittag bereichern. Zunächst möchte ich stellvertretend für alle helfenden und fleißigen Hände im Vorder- und Hintergrund Frau Möller-Ptakowski, Frau Librecht, Frau Goncalves und Frau Weber danken, dass sie mit viel Hingabe, Zeit und Herzblut alles, was wir heute sehen und hören auf die Beine gestellt und möglich gemacht haben. Und in den Dank möchte ich auch den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund einschließen, dass sie uns wieder kleidsam mit Wedels historischer Tracht beglücken und bereichern!

Der Jahresbeginn ist für mich immer ein Moment des Innehaltens. Ein Moment, der uns erlaubt, die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen, Bilanz zu ziehen und zugleich nach vorn in das neue Jahr zu blicken. Doch selten war dieser Moment so ambivalent: 2024 war ein Jahr, das unsere Stadt geprägt hat, aufwühlte, ja mitunter sogar gespalten hat.

Die Abwahl des Bürgermeisters und die anschließende Bürgermeister-Neuwahl waren ohne Frage demokratische Akte. Sie waren Ausdruck einer Auseinandersetzung darüber, wie die Zukunft Wedels gestaltet werden soll. Doch diese Auseinandersetzung hat auch Gräben offenbart. Gräben, die uns als Gemeinschaft vor eine zentrale Frage stellen: Wollen wir uns von diesen Gräben trennen lassen oder wollen wir versuchen, Brücken zu bauen, die uns wieder zusammenführen?

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind größer denn je. Unsere Haushaltslage ist angespannt - und das ist noch vorsichtig formuliert. Die Kassen sind leer und der finanzielle Spielraum, der für dringende Investitionen in Bildung, Infrastruktur und die Lebensqualität in unserer Stadt nötig wäre, ist minimal. Schulen, KiTas und Sportflächen brauchen nicht nur kleine Ausbesserungen, sondern umfassende Modernisierungen. Die Straßen, Geh- und Radwege, Grünflächen und Plätze unserer Stadt spiegeln oft mehr die Vergangenheit als die Zukunft. Und während wir sparen, sparen und nochmals sparen müssen, droht uns der Blick für das Wesentliche verloren zu gehen: Eine Vision für Wedel, die den Mut hat, mehr zu wollen als das bloße Überleben.

Aber eine Stadt ist mehr als ihre Finanzen. Sie ist vor allem ihre Menschen. Und was wir im letzten Jahr erleben mussten, ist eine Polarisierung, die uns schwächt. Unterschiedliche Meinungen und politische Auseinandersetzungen sind das Rückgrat unserer lebendigen Demokratie. Doch wenn diese Differenzen in Verbitterung, gegenseitige Schuldzuweisungen und Misstrauen münden, dann verlieren wir den Kompass, der uns in Richtung eines gemeinsamen Weges führen sollte.

Wedel braucht jetzt keine Gewinner und Verlierer. Wedel braucht Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Uns alle. Denn die Probleme, vor denen wir stehen, lassen sich nicht durch Einzelkämpfer lösen - weder in der Politik noch in der Bürgerschaft. Die Haushaltskrise, der Sanierungsstau, die gesellschaftlichen Spannungen: Diese Aufgaben sind größer als Parteipolitik, größer als persönliche Befindlichkeiten.

Das bedeutet nicht, dass wir Konflikte vermeiden oder Meinungen glätten sollten. Aber es bedeutet, dass wir den Dialog suchen müssen, selbst - oder gerade wenn er schwierig ist. Wir brauchen die Fähigkeit, zuzuhören, Argumente abzuwägen und Kompromisse zu finden. Und wir brauchen den Mut, Fehler einzugestehen und zu akzeptieren, dass Fortschritt nicht immer allen Wünschen gerecht werden kann.

Für mich persönlich ist das neue Jahr deshalb eine Einladung. Eine Einladung, mit Ihnen gemeinsam Weichen für ein neues Wedel zu stellen. Ein Wedel, das Verantwortung übernimmt, mutige Entscheidungen trifft und sich nicht vor unangenehmen Wahrheiten scheut. Wir müssen klare Prioritäten setzen:

1. Haushaltsdisziplin und kluge Investitionen
Jeder Euro, den wir ausgeben, muss dem Ziel einer langfristigen Stärkung unserer Stadt dienen; sei es durch bessere Schulen, modernere Infrastruktur oder die Förderung lokaler Initiativen.
2. Dialog und Versöhnung
Wir müssen Foren schaffen, in denen Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen einbringen können. Transparenz und Beteiligung sind der Schlüssel, um Vertrauen zurückzugewinnen und unsere Entscheidungen nachvollziehbar zu machen.
3. Nachhaltige Visionen
Wir dürfen nicht nur die Probleme von heute lösen - auch wenn das schon Aufgabe genug wäre, sondern müssen die Grundlagen für ein zukunftsfestes Wedel schaffen - eine Stadt, die innovativ, lebendig und solidarisch ist.

Ich verspreche Ihnen nicht, dass das ein leichtes Jahr wird. Aber ich verspreche Ihnen, dass wir jede Chance nutzen werden, um Wedel voranzubringen. Und ich lade Sie ein, Teil dieses Weges zu sein. Denn eine Stadt ist niemals nur „die Verwaltung“, „die Leitung“, „die Politik“ oder „der Haushalt“. Eine Stadt ist die Summe ihrer Menschen - ihrer Ideen, ihrer Taten, ihrer Hoffnung. Umso schöner, dass wir heute mit der Wedeler Ehrennadel auch Wedelerinnen und Wedeler auszeichnen, die sich unserem Gemeinwohl alle auf ihre Art ganz besonders verdient gemacht haben.

Lassen Sie uns 2025 zu dem Jahr machen, in dem wir gemeinsam den ersten Schritt tun. Den ersten Schritt zu einem Wedel, das nicht von seinen Herausforderungen überwältigt wird, sondern versucht, stärker anstatt schwächer aus ihnen hervorzugehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Energie, Ihre Nachsicht, Ihr Engagement und Ihr Vertrauen.
Lassen Sie uns Wedel zusammen neu denken und neu gestalten.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, erfülltes und hoffnungsvolles neues Jahr!